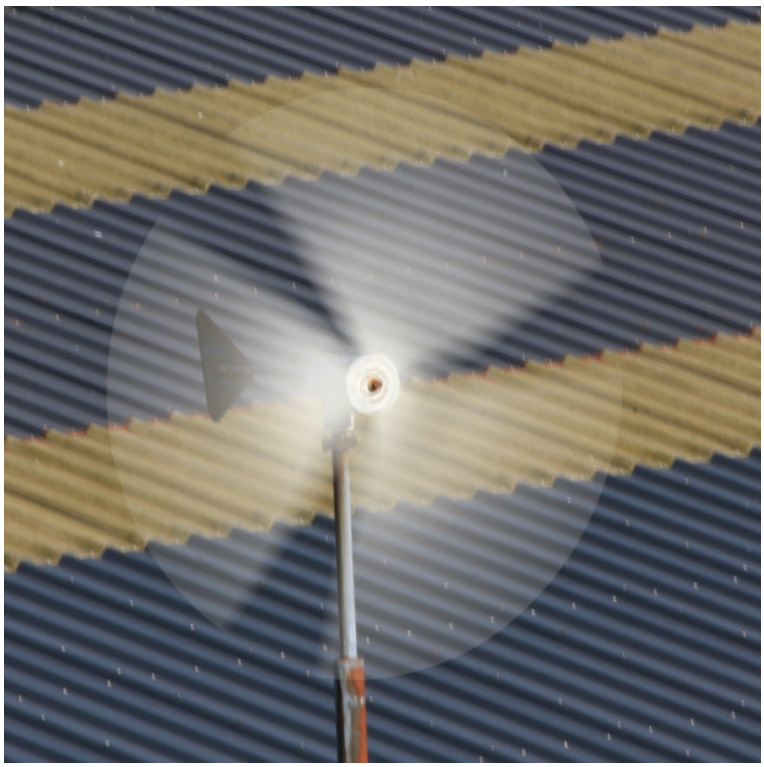
TecDay

Wochenbrief vom 10. Dezember 2023



Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) bringt Expertinnen und Experten an Schulen, die dann einen Tag lang in vielen und diversen Modulen den Schüler_innen verschiedenste Aspekte der Welt der Wissenschaften näher bringen. Das letzte Mal war dieser TecDay für die KZU Ende Oktober 2020 vorgesehen gewesen und konnte nicht stattfinden aus Gründen, die wir heute lieber verdrängen, auch wenn Covid gerade wieder zu einigen Stundenausfällen bzw. ausgefüllten Absenzenheften führt.

Während der Pandemie wurde wissenschaftliches Arbeiten in einer breiten Öffentlichkeit relevant– und zum Teil wurde mit harten Bandagen bestritten, abgestritten; es war umstritten, wie vorgegangen werden sollte, wie viel Beweis ausreichend oder eben nicht war.

Am 1. Dezember war es an der KZU nun soweit, dass endlich wieder ein TecDay durchgeführt werden konnte. In meiner Eröffnung rief ich die Schüler_innen auf die Wissenschaftsbrille aufzusetzen und zu staunen. Ich erzählte kurz von meinem eigenen Staunen auf unserer Reise im November, dass noch im verlassensten Tal in der kenianischen Savanne Handy- und Internetempfang für die lokalen Führer überhaupt kein Problem zu sein schien, und ich versuchte, die Herausforderungen – gerade auch an die Wissenschaft – zu schildern, die sich daraus ergeben, dass seit ein paar Jahren die Seen im *Rift Valley*, dem Grossen Afrikanischen Grabenbruch, der sich vom Roten Meer bis nach Moçambique durch den Kontinent zieht, die vielen Seen zum Teil drastisch ansteigen. Wie misst man das Ausmass genau, wie berechnet man, was das in Zukunft für die Millionen Menschen, die im Graben wohnen, bedeutet, wie reagiert man angemessen? Ich hätte auch erzählen können, dass noch im entlegensten Schulzentrum W-Lan und Touchscreen des Referenten verlässlich funktionierten.

Belinda Weidmann stellte SATW und den TecDay vor. Dass es bei der Einführung zu einem Tag der Technik zu einer peinlichen technischen Panne in der Aula kam, mag als Wink gedeutet werden, dass es noch viel zu tun gibt, auch bei uns. Frau Weidmann fing das professionell und charmant auf.

Sechs Dutzend (!) Module wurden dann in drei Zeifenstern alle zwei bis dreimal angeboten, beim Mittagessen (weisse Tischtücher in der fast festlich eingerichteten Aula) kam es zu spannenden Gesprächen zwischen Referentinnen und Referenten und den Modulverantwortlichen – unseren Lehrerinnen und Lehrern, die sich während des Tages

als Gastgeberinnen um die Gäste aus Wirtschaft und Forschung (darunter auch einige Ehemalige der Schule) kümmerten.

Selber konnte ich an einem Mathematik-Modul teilnehmen, wo zwei Gruppen gegeneinander mathematische Rätsel lösten, um so im *Central Park* eine Bombe zu finden und zu entschärfen. Es war eine Freude, zusammen mit sechs Schülerinnen und Schülern, die sich mit Vollgas an die Aufgaben machten, mitzuknobeln. (Es war auch eine happige Herausforderung: Ich war wirklich bass erstaunt über das Tempo, mit der meine Team-Kolleg_innen nicht nur komplizierte Sachverhalte durchschauten und Probleme lösten, sondern vor allem auch wie rasch sie sich absprachen, Teilaufgaben verteilten – und sehr schnell begriffen, dass wir nur gewinnen können würden, wenn die Gesamtgruppe denen, die Teilaufgaben lösten, komplett vertrauten und nicht nachfragten, ob die Resultate auch wirklich stimmten. Es hat geklappt!) Als Schmankerl zum Schluss lieferte ein 6.-Klässler mit Schwerpunktfach «Physik und Angewandte Mathematik» einen mathematischen Beweis für eine Teilaufgabe, bei der die meisten von uns wohl eher glaubten als verstanden. Nach sieben Minuten feuriger Erklärungen sah die Wandtafel aus, wie ich mir die von Albert Einstein vorstelle – und Aurelio Guerra bekam vom ganzen Zimmer verdienten, spontanen Applaus!

Schön, wenn der Funke überspringt, dachte ich. Das ist auch ein Teil des Lohns für diejenigen, die mit grossem Aufwand diesen besonderen Tag ermöglichten: Belinda Weidmann von SATW, auf unserer Seite Andrea Senning (Physik und Mathematik), Dominik Steiner (Biologie), Patrick Wehrli (Biologie und Chemie), Prorektor François Rey und der Hausdienst und die Technik unter der Leitung von Adjunkt Paul Meier und Hausmeister Andy Kläui.

Lesen Sie zum TecDay auch auf der Homepage der Schule den schönen Beitrag von Jost Rinderknecht.

Mit grossem Dank – bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor